



Visualisierung Haupteingang Finanzamt



Lageplan M1:500

**Zuordnung der Raumfunktionen**

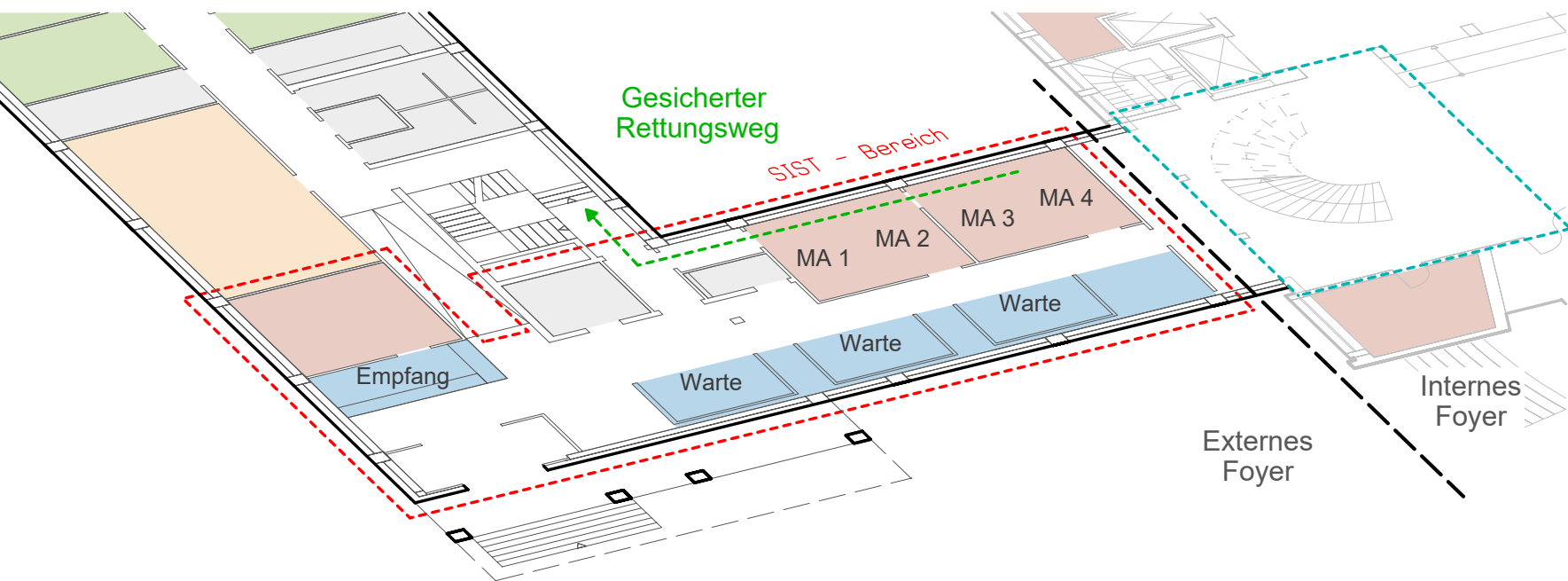
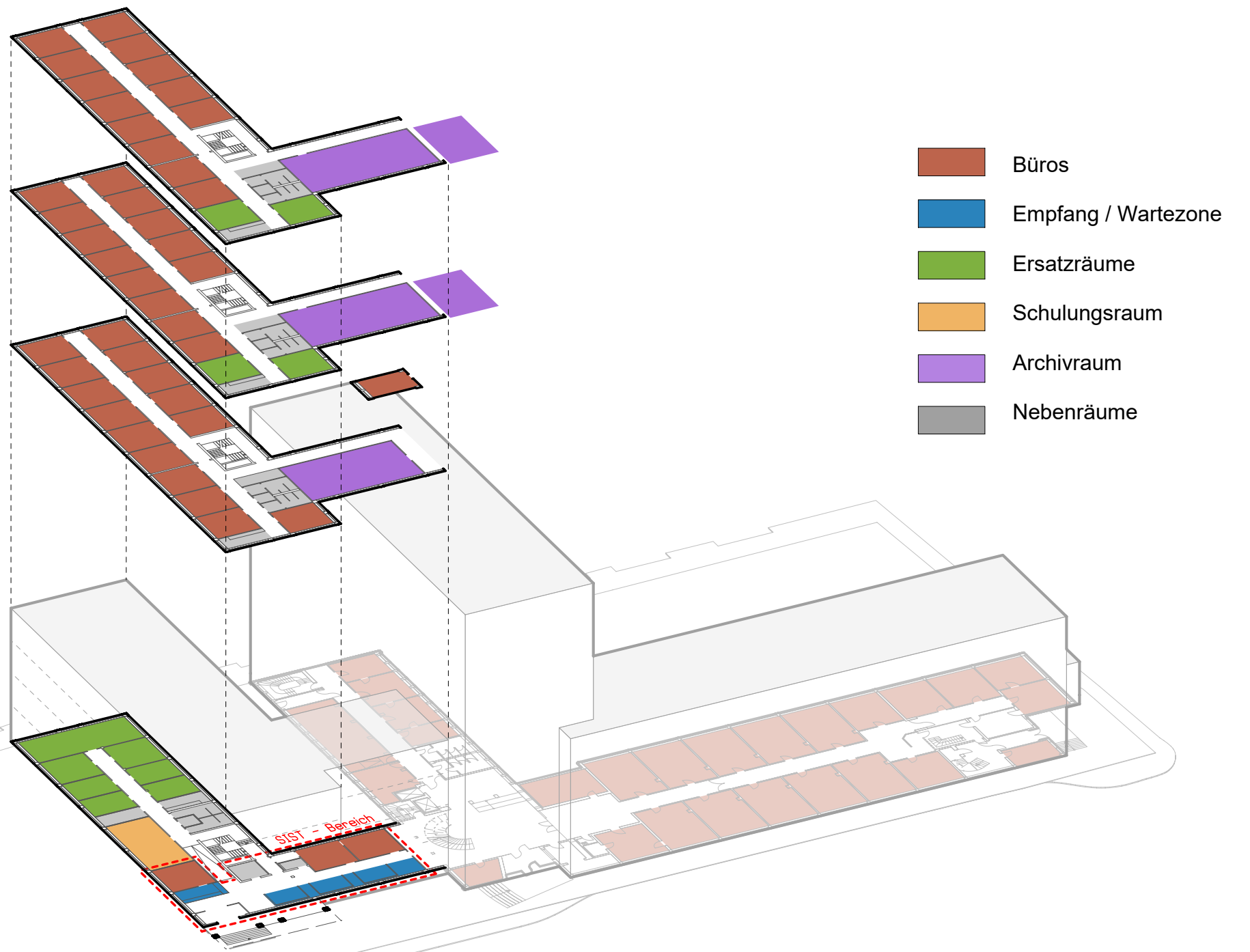
Die Archivflächen sind dezentral geschossweise angeordnet. Die Archive könnten somit sehr effizient geschossweise auch von den Mitarbeiter(nnen) bereits vorhandenen Büroräumen genutzt werden.

In allen Ebenen sind jeweils Flächen für Teeküchen, Kopie/Druck, Putzraum und Toilettenanlagen geplant. Die Gebäudetypologie integriert alle Funktionsbereiche mit einer klaren Zuordnung der Dienststellen von FA und STRAFA auf kurzen Wegen. Die Räume, die durch den Rückbau des zweigeschossigen Gebäudes oberhalb der Bunkeranlage und durch die Anbindung an den neuen Baukörper entfallen, werden im Anbau ersetzt.

Im Untergeschoss sind Technik- und zu ersetzende Archivflächen positioniert. Die weiteren Räume, auch unterhalb des Innenhofes, können als natürlich belüftete „hybride Stellplatzflächen“ genutzt werden. Hier sind die Anschlüsse für E-Ladesysteme sowohl für PKW als auch für Fahrräder angeordnet.

Aus den beiden, bis zu einer BGF von < 400m<sup>2</sup> großen, Nutzungseinheiten des Erweiterungsbaus können jeweils 2 Treppenträume erreicht werden. Die besonderen Anforderungen in Verbindung mit der zweigeschossigen bestehenden Eingangshalle des vorhandenen Hochhauses können durch eine lokale Brandmeldeanlage kompensiert werden.

Mit der schutzzielorientierten Gesamtbetrachtung des Gebäudes werden die erforderlichen Aufwendungen des baulichen Brandschutzes auf das erforderliche Maß reduziert.



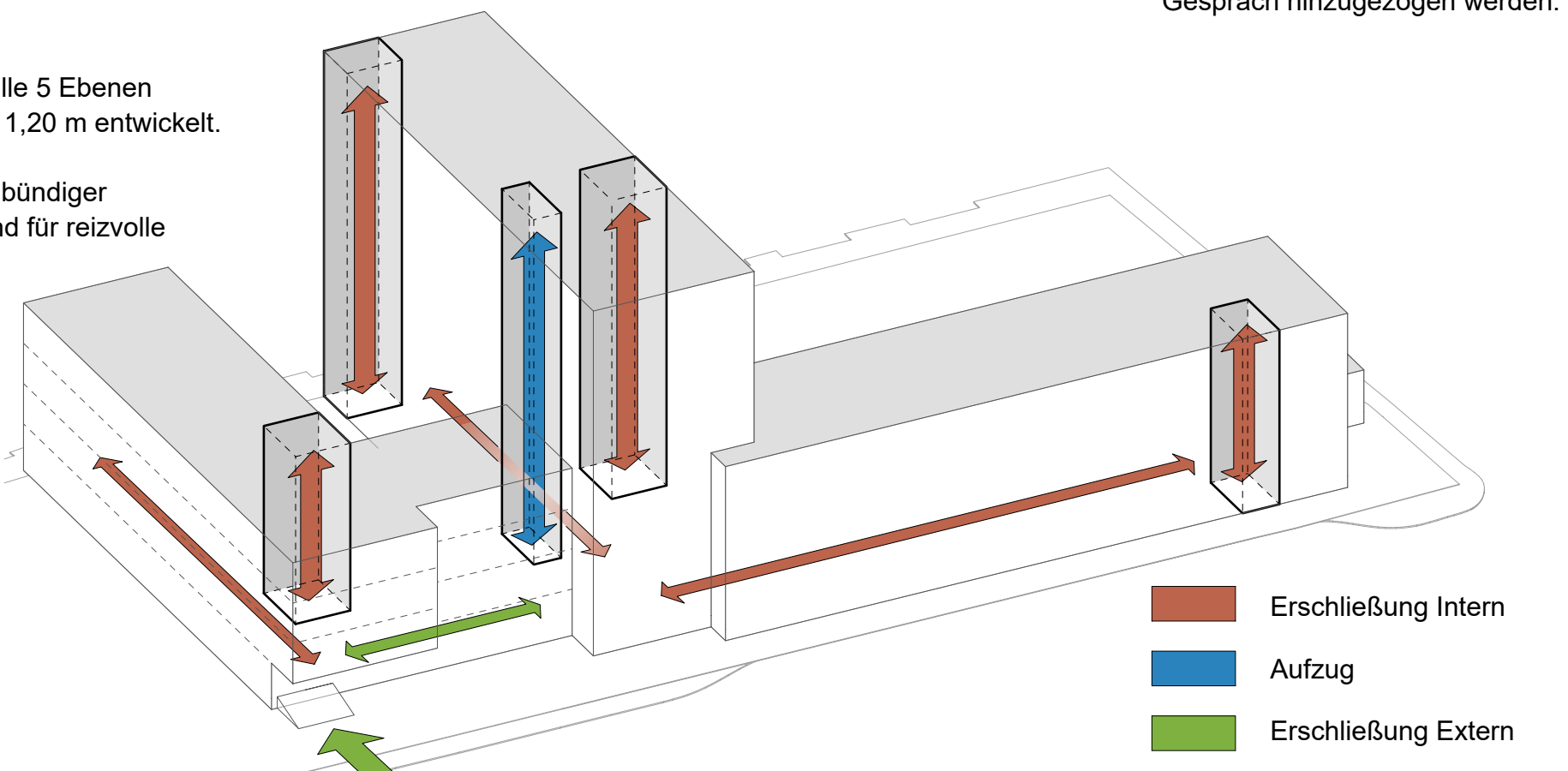
**Erschließungskonzept**

Das Gebäude wird über einen fassadenseitig angeordneten Treppenhaukern, der alle 5 Ebenen verbindet, erschlossen. Die Büroflächen sind zweibündig im Konstruktionsraster von 1,20 m entworfen.

Das innere Wegesystem mit Wechsel zwischen einbündiger und gut gestalteter zweibündiger Flurordnung sorgt für eine einfache Orientierung, besondere räumliche Qualitäten und für reizvolle Ausblicke in den grünen Hof und auf die Wuppertal. Die Gebäudetypologie integriert alle Funktionsbereiche mit einer klaren Zuordnung der Dienststellen von FA und STRAFA auf kurzen Wegen.

Die besonderen Anforderungen in Verbindung mit der zweigeschossigen bestehenden Eingangshalle des vorhandenen Hochhauses können durch eine lokale Brandmeldeanlage kompensiert werden.

Mit der schutzzielorientierten Gesamtbetrachtung des Gebäudes werden die erforderlichen Aufwendungen des baulichen Brandschutzes auf das erforderliche Maß reduziert.



**Architektonisches Gesamtkonzept / Umgang Restgrundstück**

Das Baufeld für den Ersatzneubau des Finanzamtes Wuppertal Barmen liegt stadträumlich westlich des Ortskerns von Barmen am Nordufer der Wuppertal mit ihrer einzigartigen Wuppertaler Schwebebahnstrecke. Das Finanzamtszentrum kann, als wichtiger solitärer stadträumlicher Baustein, mit seinem denkmalgeschützten Hochhaus, die Aufgabe eines identitätsstiftenden signifikanten Punktes innerhalb des Ortsteils Barmen übernehmen.

Der Ersatzneubau wird östlich parallel zum Hochhausbaukörper mit einem begrünten Innenhof platziert. An der Nordostseite des Hochhauses wird er auf allen Ebenen mit dem Gebäudebestand verbunden.

Der neue Haupteingang des Finanzamtes Wuppertal Barmen liegt sehr gut ablesbar an der Straße Unterhöfen. Als präzise positionierter Baukörper mit sorgfältiger Höhenentwicklung tritt das Gebäude in den Dialog mit dem denkmalgeschützten Hochhaus und der unterschiedlich gestalteten umgebenden Bebauung. Seiner funktionalen Bedeutung wird der Erweiterungsbau mit einer viergeschossigen, im Eingangsbereich auskragenden Fassade, gerecht und präsentiert sich offen zum Stadtraum.

**Die Umgang mit dem Restgrundstück**, also der der westlichen Freifläche kann in zwei unterschiedliche Lösungen erfolgen. Zum einen die Variante A „Verkauf eines nordöstlichen Grundstücksteils“ aus stadtebaulichen Gründen mit einer möglichen externen Punktbebauung an der Straßenecke Unterhöfen / Zur Schafbrücke oder die Variante B ohne einen Grundstücksverkauf. Bei Variante A kann eine Parkebene mit ansteigender Neigung zum Ersatzneubau von der Straße Zur Schafbrücke angefahren werden. Von der Straße Unterhöfen kann eine zweite Parkrampe angefahren werden, die die „hybriden Stellplatzflächen“ im Untergeschoss erschließt. Bei Variante B wird das komplette Restgrundstück als ebenerdige Parkflächen genutzt. Bei beiden Varianten kann auf eine Einfriedung verzichtet werden.

